

Stadtwanderung mit Claude Longchamp: Burger, Barock und Bourbonen

03.10.2023 PVBL Region Bern

Diese Stadtwanderung mit Claude Longchamp war sehr begehrt, kein Wunder, war doch der Politologe mit der Fliege am Hals vor ein paar Jahren noch omnipräsent im Fernsehen. Seit seiner Pensionierung hat er sich ein spezielles Wissen angeeignet über die grosse Geschichte des Staates Bern. Wir in unserer Gruppe von vierundzwanzig Personen haben nun von diesem Wissen profitieren können. Am Schluss waren sich alle einig, dieses Verweben von Sittengeschichte, Machtpolitik, Kriegshändel und grosser Architektur aus der Zeit des Barock, lebendig und sehr verständlich erzählt war ein grosser Gewinn für uns.

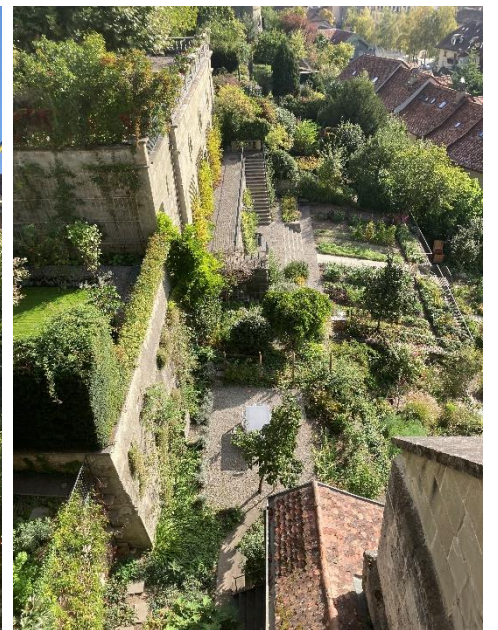


Ausgangspunkt unserer Wanderung war der Mosesbrunnen auf dem Münsterplatz. Hier erhalten wir erste Hinweise zu Merkmalen des Barocks anhand der Fassade Münsterplatz 3, Sitz der Direktion für Wirtschaft- Energie und Umwelt (ehemals Volkswirtschaft). Der Bau des Münsters war der Anfang des Tourismus, reisten doch Handwerker aus vielen Ländern während Jahrzehnten an.





Die Sicht auf die verschiedenen Häuserfassaden nebeneinander an der Münsterergasse zeigt die Veränderungen auf vom schlichten Frühbarock bis zum reich verzierten Spätbarock.



Im Eingangsbereich des Zunfthauses zum Distelzwang (Distelzweig) vernehmen wir die Geschichte der wichtigsten Gesellschaften, welche im Spätmittelalter entstanden sind.



An der Postgasse machen wir Halt bei der ältesten Post. Dem Haus Fischer (das «VON» des Namens war ein Geschenk für die Verdienste von Beat Fischer). Die Fischers hatten nicht nur die schnellsten Kurierdienste im ganzen Land, die Gazette de Bern, die erste Berner Zeitung wurde von Beat Fischer herausgebracht. Dieser Fischer war also einer der ersten Unternehmer.

Im Kapitell des Kornhauses ist das selbstbewusste Bern in Sandstein gehauen!



Das schönste Palais mit einem Hauch Versailles, mit den Gartenanlagen bis hinunter zur Aare, ist die letzte Station der Stadtwanderung. Wir sind im Erlacherhof angekommen. Nun wissen wir, auch bei den von Erlachs gabs Intrigen. Und einen Spion!

